

Begeisterung als „Gehirn-Dünger“

Pflegeschulleiter Sylvio Wienbeck nutzt neurobiologische Lern-Ansätze

ER HEYN

Seine schon lange Doktorarbeit über die Kompetenzen der Pflegebegleitung wird bald endgültig zur Seite legen, so viel Energie in der nächsten Phase wahrscheinlich nicht bringen. Der 57-jährige Wienbeck hat den Beruf der pädagogischen Leiterin der privaten Pflegeschule Care Academy in Werdohl übernommen. Ein Gespräch mit dem schon charismatischen Mann. Wienbeck verfolgt einen neurobiologischen Lernansatz, der sich mit der Pflege auf dem Riese eine erdindividualistischere Lernweise, als er es in der Pflegeschule der Märkischen Seniorenzentren Werdohl hatte die Ausbildungszentren an zwei Standorten in Werdohl und Iserlohn angeleitet. Mit der Größe der Märkischen Pflegeschule mit 22 bis zu 450 Schülern und dem riesigen Kollegium, das die hohen Kostenstellungen und der Unkenntnis eines großen Teams kam Wienbeck nicht recht.

Was mir früher war zu tun am möchte ich heute hülerrinnen und weitergeben.

Sylvio Wienbeck, Pflegeschulleiter der Care Academy, über seinen persönlichen Unruhe war er offenbar kein, weitere zehn Jahre der MK-Pflegeingenieur mit ihm. Mindestens fünf davon arbeiten über als Lehrkräfte der Care Academy in einem ehemaligen Pflegeheim gegenüber will er dennoch loyal sein, habe nicht eine Perle, ob sie mit

kwürdigen Situationen wohl dennoch geht. Wienbeck war bei den Märkischen Seniorenzentren noch für die Einstellung der Lehrkräfte zuständig, obwohl bekannt war, bereits für seine eigenen Leute suchte. Er versteht, wofür er mit seinem Angebot gehirngerechten zeitlichen Lehrplänen, lohnt sich ein die Vita des in Siegen henen Mannes. Als



Die Liebeskind Care Academy auf dem Riese ist hell und freundlich eingerichtet, Schulleiter Sylvio Wienbeck will dort eine ganz besondere Pädagogik für den Pflegeberuf umsetzen. Der Schriftzug der ehemaligen Erich-Kästner-Hauptschule bleibt an der Wand, er passt zum Farbkonzept.

FOTO: HEYN

Kind der 1970er- und 1980er-Jahre sei er schon immer ein kritischer Geist gewesen, sagt er über sich. Weil sein Vater Maschinenschlosser war und Sylvio Wienbeck sich durchaus für Technik interessierte, absolvierte er zunächst eine entsprechende Ausbildung. Nach einem Jahr im Beruf stand für ihn fest: „Das mache ich nicht weiter.“

Zu Zeiten der Stahlkrise in den 1980er-Jahren machte Wienbeck ein soziales Jahr in einem Pflegeheim. Nach guten Erfahrungen in dem Beruf schloss er seine zweite Berufsausbildung als Krankenpfleger am Jung-Stilling-Krankenhaus in Siegen ab. Seine Motivation: „Ich wollte Menschen helfen, ich wollte et-

was Gutes tun.“

Acht Jahre arbeitete er im Krankenhaus als Pfleger und lernte dabei die ganze Palette des Berufes kennen, er nennt da besonders die onkologische Station. Damals habe sich seine Haltung, sein eigenständiges Berufsbild entwickelt. Wienbeck schlägt den Bogen in die Gegenwart als Pflegeschulleiter: „Was mir früher wichtig war zu tun am Bett, möchte ich heute an Schüler weitergeben.“

Nach beruflichen Stationen bei verschiedenen Trägern bewarb er sich 2003 als Leiter der Pflegeschule der Märkischen Seniorenzentren. In den 17 Jahren reiften Wunsch und Entschluss, als alleinerziehender Vater mit

Ende 50 noch einmal etwas Neues nach eigenen Vorstellungen zu wagen. Im März kündigte Wienbeck bei den Märkischen Seniorenzentren, Anfang Oktober eröffnete die Liebeskind Care Academy am Riese im Gebäude der ehemaligen Hauptschule.

Anerkennung im September

Über den gemeinsamen Bekannten Elmar Schmidt fanden Kerstin Liebeskind und Sylvio Wienbeck zueinander. Liebeskind ist Investorin und geschäftsführende Gesellschafterin der Pflegeschule, Wienbeck angestellter Geschäftsführer. Mitte Septem-

ber bekam Kerstin Liebeskind die staatliche Anerkennung der Bezirksregierung für den Betrieb der Pflegeschule.

Die Pflegeschule auf dem Riese startete vor ein paar Wochen ihren Betrieb mit 75 Frauen und Männern in drei Klassen. Ein vierter Kurs wird mit etwa 15 Personen hinzukommen. Schon bei der Eröffnungsrede vermittelte Wienbeck seinen besonderen Anspruch. Pflege dürfe nicht nur als Funktion, als Maßnahme oder als Technik vermittelt werden, sondern erfasse den ganzen Menschen. Nicht die Tätigkeit stehe im Mittelpunkt, sondern der Mensch. Wienbeck: „Das ist tatsächlich ein anderer An-

satz im Umgang mit Pflege.“

Dazu gehöre wesentlich ein Blick auf sich selbst als pflegende Person: „Ich muss mich selber prüfen, ob und wie ich das machen möchte.“ Die Pflegeschüler müssten sich ihres eigenen Menschbildes bewusst werden. In den drei Jahren der Ausbildung durchliefen sie eine regelrechte Transformation, eine erhebliche Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Das sind sehr hohe Ansprüche an eine Berufsausbildung.

Wienbeck: „Ich möchte als Anzähler und Motor wirken, ich will hier Grundlegendes anstoßen.“ Diesem Anspruch habe er bei den Märkischen Seniorenzentren zuletzt nicht mehr nachkommen können. „Hier kann ich das lebendiger und offener angehen.“ Wenn man nur dem Lehrplan folge, habe man in der Ausbildung kaum Zeit für die Persönlichkeitsentwicklung. Um eine solche Haltung entwickeln zu können, brauche es aber zusätzliche Zeit, die die Ausbildungsverordnung so nicht herbeigebe. Die praktische Ausbildung sei damit überfordert.

Neues Lernkonzept musste her

Also musste ein neues Lernkonzept her, das Sylvio Wienbeck im „gehirngerechten Lernen“ gefunden hat. Begeisterung sei Dünger für das Gehirn, beruft er sich auf den Neurobiologen und populärwissenschaftlichen Hirnforscher Gerald Hüther. Wienbeck steht sogar in direktem Kontakt mit Hüther.

Persönliches Interesse an einem beliebigen Lerninhalt löse im Gehirn biochemische Prozesse aus, die einen starken Eigenimpuls zum Lernen erzeugten. Dieses Konzept sei eine Abkehr von der klassischen Ausbildung: Lernen mit eigenem Bedeutungszusammenhang, um zu vernetztem Wissen zu kommen.

Auto kracht in Baustelle: Fahrer alkoholisiert

Werdohl – Mit rund 6 Promille Alkohol im Blut krachte am Donnerstagabend ein 56-jähriger Fahrer aus Schalksmühle in die Baustellenabsperzung der VDM-Werk an der Tenberger Straße, wo ein Landesbetrieb Bauarbeiten ausführt. Die Polizei errichtete eine Sperrung.

Der Mann wurde bei dem Unfall verletzt und musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden, wo auch eine Blutprobe genommen wurde. Den Anschein des Schalksmülers hat die Polizei zur sichergestellt. „Wir werden wegen Gefährdung des Straßenverkehrs“, sagt Sprecher Marcel D. auf Anfrage. Das mögliche Strafmaß reicht von Geld- bis zu einer fünfjährigen Haftstrafe.



Der silberfarbene Toyota Auris kam erst auf einem Haufen mitten in der Baustelle zum Stehen.

FOTO: FEUERWEHR

Die Polizei war um 1 Uhr alarmiert worden, nachdem der Mann mit dem Toyota Auris aus der Plettenberg kommene mehrere Absperrungen durchbrochen hatte. Das Auto erst im Baustellbereich zum Stehen gekommen war. Weil aus dem Fahrzeug Betriebsgas auslieferte, wurde die Feuerwehr gerufen. Löschzug Stadtmitte meldete sich um die auf den Brandstoff, stellte Brandschutz sicher und richtete auch die Baustellenabspernungen wieder her, nachdem das Auto borgen war. „Wir waren knapp eine Stunde in der Baustelle“, sagte Wehrleiter Tebrün.

Während dieses Einsatzes war die Plettenberger Straße komplett gesperrt, sodass es zu erheblichen Verkehrsbehindungen kam. Vor allem Lastwagen hatten aufgrund der Baustellen in der Region praktisch keine Möglichkeit, die Unfallstelle zu umfahren. Der Toyota erlitt Totalschaden und musste abgeschleppt werden. Der Gesamtschaden schätzte die Polizei auf rund 16000 Euro.



Sylvio Wienbeck kam ebenso wie Stefanie Batz, Anna Lindenschmidt, Thorsten Daub, Beate Rüberg und Lisa Appel (von links) von den Märkischen Seniorenzentren.



Bei der Eröffnung der Pflegeschule im ehemaligen Hauptschulgebäude im Oktober begrüßte Sylvio Wienbeck 75 Frauen und Männer, die hier eine dreijährige Ausbildung absolvieren.

ARCHIVFOTO: HEYN

ge

— Anzei

Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.

Die Bibel, Matthäusevangelium Kapitel 11 Vers 28

Werdohl